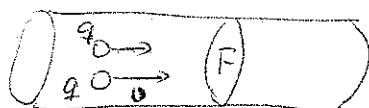


## MAGNETOSTATIK

\* Bis her haben wir nur die Elektrostatik studiert. Dort waren die Ladungen in Ruhe. Wir werden nun sehen, daß wenn es eine stationäre elektrische Strom, dann gilt es die Jopen. Magnetostatische Felder. Diese magnetostatischen Felder werden von der Magnetostatik studiert.

\* Die erste Idee die wir klar haben sollten ist die Idee um Strom.

\* Nehmen wir ein Leiter, mit Leiterquerschnitt  $F$ :



\* Man erzeugt eine Potentialdifferenz (also eine Spannung, siehe S. 110) zwischen den Enden des Leiters.

\* Das ergibt eine geordnete Bewegung der elektrischen Ladungen (mit Ladung  $q$ ) in dem Leiter. Diese geordnete Bewegung wird ist der Elektrische Strom.

\* Die geladenen Teilchen haben eine <sup>Teilchen</sup>Dichte  $n = \frac{N}{V}$ , und die bewegen sich mit einer mittleren Geschwindigkeit  $v$ .

\* Also in einem gewissen Zeitintervall  $dt$  fließt eine Ladung

$$dQ = (F \cdot v \cdot dt) n q$$

über die Fläche  $F$ .

Bemerkung



$$\begin{aligned} &= \text{Volumen } F \cdot v \cdot dt \\ &= \text{Ladungsdichte} = \text{Teilchenichte} \times \text{lad.} \\ &= n \cdot q \end{aligned}$$

Also Ladungen im Volumen:

$$\begin{aligned} &\text{Volumen} \times \text{Ladungsdichte} = \\ &= (F \cdot v \cdot dt) n q \end{aligned}$$

$$I = \lim_{\Delta t \rightarrow 0} \frac{\Delta Q}{\Delta t} = \frac{dQ}{dt} = n F v q$$

Die Einheit von Stromstärke ist der Ampere  $1 A = 1 C/s$

\* Man definierte die Stromdichte als

$$j = \frac{I}{F} \quad (\text{also Strom pro Flächeneinheit})$$

\* Die Stromdichte ist eigentlich ein Vektor

$$\vec{J} = \underbrace{n q}_{\text{Ladungsdichte}} \vec{v} \quad (\text{weil die Geschwindigkeit der Ladungen auch ein Vektor ist})$$

\* Im allgemeinen Fall sind die Ladungsdichte und die Geschwindigkeit nicht homogen, und damit ist die Stromdichte ein zeitabhängiges Vektorfeld:

$$\boxed{\vec{J}(r,t) = \rho(r,t) \vec{v}(r,t)}$$

↓                      ↓  
Ladungsdichte    Geschwindigkeitsfeld

\* Die Ladungsdichte und die Stromdichte erfüllen die sogenannte Kontinuitätsgleichung

$$\boxed{\frac{dp}{dt} + \nabla \cdot \vec{J} = 0}$$

Diese Gleichung hat eine sehr einfache Interpretation.

Nehmen wir ein Volumen. Wir integrieren die Kontinuitätsgleichung auf dem Volumen:



$$\underbrace{\int_V d^3 r \frac{dp}{dt}}_{\frac{d}{dt} \int d^3 r p} = - \underbrace{\int_V \nabla \cdot \vec{J}}_{\substack{\downarrow \\ \text{Gauß-Satz}}} - \underbrace{\int_S d\vec{\sigma} \cdot \vec{J}}_{\substack{\downarrow \\ S}} - (j_B - j_A)$$

Also  $\frac{dQ}{dt} = j_A - j_B$

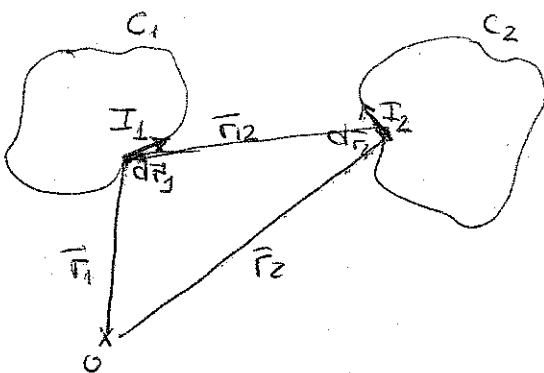
Aldo  $\boxed{\text{Änderung der Ladung in } V = \text{Was rein kommt} - \text{Was rausgeht}}$

Lögisch, oder?

## Biot-Savart-Gesetz

- \* Auf S. 106 haben wir das Coulomb-Gesetz angeführt, das die Grundlage der Elektrostatisik war. Dieser Wille übernimmt in der Magnetostatik das Ampère-Gesetz.

- \* Seien 2 Stromführende Leiter (Stromfäden) mit Strömen  $I_1 d\vec{r}_1$  und  $I_2 d\vec{r}_2$ . Die Kraft zwischen den Leitern ist.



$$\vec{F}_{12} = \frac{\mu_0 I_1 I_2}{4\pi} \oint_{C_1} \oint_{C_2} \frac{d\vec{r}_1 \times (d\vec{r}_2 \times \vec{r}_{12})}{|\vec{r}_{12}|^3}$$

(die Kraft die ② auf ① übt)

$$\mu_0 = 1,26 \frac{N}{A^2} = \text{magnetische Feldkonstante (Permeabilität des Vakuums)}$$

- \*  $\mu_0$  und  $\epsilon_0$  (S. 107) sind miteinander verknüpft:

$$\mu_0 = \frac{1}{\epsilon_0 c^2}$$

$c = \text{Lichtgeschwindigkeit im Vakuum}$ .

Aus den Eigenschaften des  $\times$ -Produkts:

$$d\vec{r}_1 \times (d\vec{r}_2 \times \vec{r}_{12}) = d\vec{r}_2 (d\vec{r}_1 \cdot \vec{r}_{12}) - \vec{r}_{12} (d\vec{r}_1 \cdot d\vec{r}_2)$$

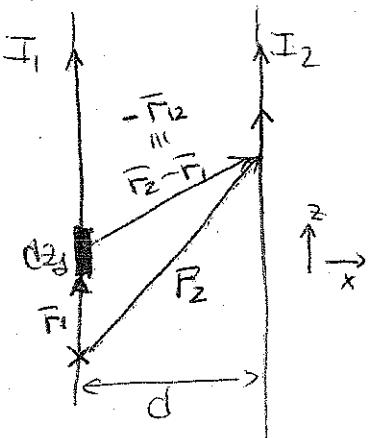
$$\text{Also } \vec{F}_{12} = \frac{\mu_0 I_1 I_2}{4\pi} \left[ \underbrace{\oint_{C_2} d\vec{r}_2 \oint_{C_1} d\vec{r}_1 \frac{\vec{r}_{12}}{|\vec{r}_{12}|^3}}_{-\oint_{C_1} d\vec{r}_1 \cdot \nabla \left( \frac{1}{|\vec{r}_{12}|} \right)} - \underbrace{\oint_{C_1} d\vec{r}_1 \oint_{C_2} \frac{\vec{r}_{12}}{|\vec{r}_{12}|^3} (d\vec{r}_1 \cdot d\vec{r}_2)}_{-\int_{S_1} d\vec{f}_1 \nabla \left( \nabla \frac{1}{|\vec{r}_{12}|} \right)} \right]$$

Also

$$\vec{F}_{12} = -\mu_0 \frac{I_1 I_2}{4\pi} \oint_{C_1} \oint_{C_2} \vec{f}(\vec{r}_1, \vec{r}_2) \frac{\vec{r}_{12}}{r_{12}^3}$$

Es ist also klar, daß  $\vec{F}_{12} = -\vec{F}_{21}$  (also  $\text{actvo} = \text{reactiv}$ , s. ②)

\* Sehen wir nun ein wichtiger Beispiel:



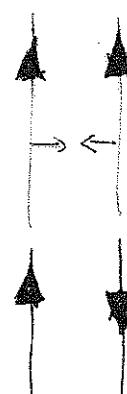
- \* Wir betrachten 2 lange, parallele, gerade Drähte mit dem Abstand  $d$ , durch die die Strome  $I_1$  und  $I_2$  fließen (Bemerkung: Das ist äquivalent zu 2 Kreisen mit unendlich großem Krümmungsradius).
- \* Wir sind interessiert an der Kraft, die die Leitung ② auf eine infinitesimale Strecke  $dz_1$  der Leitung ① übt.

$$\begin{aligned} d\vec{F}_{12} &= -\mu_0 \frac{I_1 I_2}{4\pi} dz_1 \int_{-\infty}^{\infty} dz_2 \frac{\vec{r}_{12}}{r_{12}^3} = \vec{F}_{12} = d\vec{e}_x - (z_2 - z_1)\vec{e}_z \\ &= \mu_0 \frac{I_1 I_2}{4\pi} dz_1 \int_{-\infty}^{\infty} dz_2 \frac{d\vec{e}_x + (z_2 - z_1)\vec{e}_z}{(d^2 + (z_2 - z_1)^2)^{3/2}} = \\ &= \frac{\mu_0 I_1 I_2}{4\pi} dz_1 (d\vec{e}_x) \int_{-\infty}^{\infty} \frac{dz_2}{[d^2 + (z_2 - z_1)^2]^{3/2}} \\ &= \frac{\mu_0 I_1 I_2}{4\pi} dz_1 (d\vec{e}_x) \cdot \frac{1}{d^2} \underbrace{\left[ \frac{z}{(d^2 + z^2)^{1/2}} \right]_{-\infty}^{\infty}}_2 \end{aligned}$$

Also  $d\vec{F}_{12} = \mu_0 \frac{I_1 I_2}{2\pi d} dz_1 \vec{e}_x$

Also die Kraft pro Länge ist

$$\vec{f}_{12} = \frac{d\vec{F}_{12}}{dz_1} = \mu_0 \frac{I_1 I_2}{2\pi d} \vec{e}_x$$



Anziehende Kraft  
für gleichgerichtete  
Strome

Abstoßende Kraft  
für entgegen-  
gerichtete Strome

Bemerkung:  $\uparrow\uparrow \equiv$  2 aufeinander  
kreisende Kreise

$\vec{m}$  = Dipolmoment  
wird auf S. 156 definiert

- \* Wir kehren zunächst an der Form von  $\vec{F}_{12}$  von S. 147:

$$\vec{F}_{12} = \frac{\mu_0 I_1 I_2}{4\pi} \oint_{C_1} \oint_{C_2} d\vec{r}_1 \times \frac{(d\vec{r}_2 \times \vec{r}_{12})}{|\vec{r}_{12}|^3}$$

$$= I_2 \oint_{C_1} \left[ \mu_0 \frac{I_2}{4\pi} \oint_{C_2} \frac{d\vec{r}_2 \times \vec{r}_{12}}{r_{12}^3} \right] = I_2 \oint_{C_1} d\vec{r}_1 \times \vec{B}_2(\vec{r}_1)$$

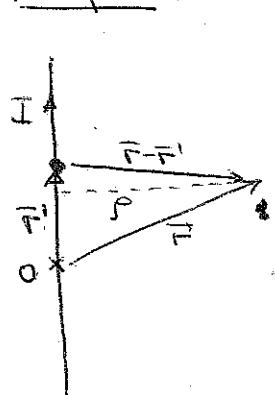
- \* Das bringt uns direkt zu der Idee der magnetischen Induktion:

$$\boxed{\vec{B}_2(\vec{r}_1) = \mu_0 \frac{I_2}{4\pi} \oint_{C_2} \frac{d\vec{r}_2 \times \vec{r}_{12}}{r_{12}^3}} = \begin{array}{l} \text{magnetische Induktion} \\ \text{die der Strom } I_2 \text{ auf } C_2 \text{ erzeugt} \\ (\text{auf der Stelle } \vec{r}_1). \end{array}$$

(Bemerkung: Die magnetische Induktion ist also auch ein Vektorfeld)

Die magnetische Induktion hat Einheiten 1 Tesla = 1 N/A m

- \* Beispiel: Sei einer gerader Leiter:

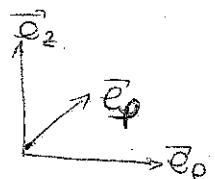


$$\vec{B}(r) = \mu_0 \frac{I}{4\pi} \int_C \frac{dr' \times (r - r')}{|r - r'|^3}$$

In Zylinderkoordinaten:

$$r' = z' \hat{e}_z \rightarrow dr' = dz' \hat{e}_z$$

$$r - r' = \rho \hat{e}_\rho + (z - z') \hat{e}_z$$

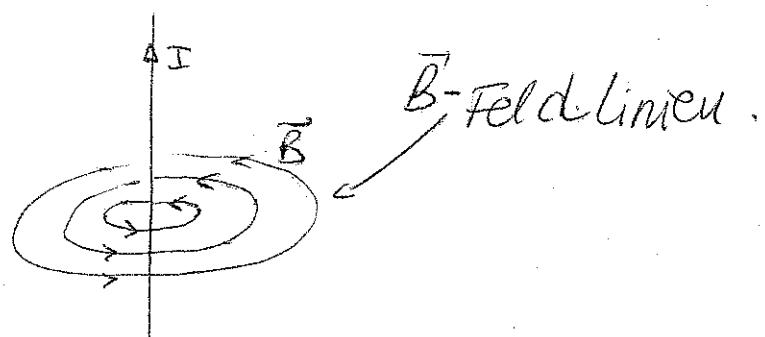


$$\text{Also } dr' \times (r - r') = \rho dz' \hat{e}_z \times \hat{e}_\rho = \rho dz' \hat{e}_\phi$$

Ahnlich wie auf S. 148

$$\text{Also } \vec{B}(r) = \frac{\mu_0 I}{4\pi} \int_{-\infty}^{\infty} \frac{\rho dz' \hat{e}_\phi}{[\rho^2 + (z - z')^2]^{3/2}} = \frac{\mu_0 I}{4\pi} \rho \hat{e}_\phi \frac{2}{\rho^2}$$

$$\text{Also } \boxed{\vec{B}(r) = \frac{\mu_0 I}{2\pi\rho} \hat{e}_\phi}$$



\* Die Formel für  $\vec{B}$  auf Seite 149 kann nur auf beliebige Stromdichten  $j(\vec{r})$  erweitert werden (ähnlich wie auf S. 109 in dem Übergang von Punktladungen auf Ladungsdichten):

$$\boxed{\vec{B}(\vec{r}) = \frac{\mu_0}{4\pi} \int d^3r' j(r') \times \frac{(\vec{r}-\vec{r}')}{|\vec{r}-\vec{r}'|^3}} = \underline{\text{BIOT-SAVART-}} \\ \underline{-\text{GESETZ}}$$

\* Auf S. 109 haben wir das  $\vec{E}$ -Feld erzeugt in einer Ladungsdichte hergeleitet:

$$\vec{E}(\vec{r}) = \frac{1}{4\pi\epsilon_0} \int d^3r' \rho(r') \frac{(\vec{r}-\vec{r}')}{|\vec{r}-\vec{r}'|^3}$$

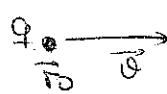
Also ⑩ gibt eine ziemlich große Analogie zwischen Elektrostatik und Magnetostatik, aber nur anstatt  $\rho(r')(\vec{r}-\vec{r}')$  hat man  $j(r') \times (\vec{r}-\vec{r}')$  (Es gibt andere wichtige Differenzen, wie wir sofort sehen werden.)

\* Also die Kraft, die ein  $\vec{B}$ -Feld auf einer Stromdichte  $j(\vec{r})$  übt, ist:

$$\boxed{\vec{F} = \int [j(\vec{r}) \times \vec{B}(\vec{r})] d^3r}$$

Bemerkung: Das verallgemeinert unsere Formel auf S. 149)

\* Beispiel: Nehmen wir eine Punktladung  $q$ , die sich mit einer Geschwindigkeit  $\vec{v}$  bewegt.



$$j(\vec{r}) = q \vec{v}(\vec{r}_0) \delta(\vec{r}-\vec{r}_0)$$

Also  $\boxed{\vec{F} = q \vec{v}(\vec{r}_0) \times \vec{B}(\vec{r}_0)}$  → Das ist die sogenannte Lorentz-Kraft

## \* Maxwell-Gleichungen

- Wir werden nun das Biot-Savart-Gesetz etwa umschreiben:

$$\vec{\nabla}_r \times \left( \frac{\vec{J}(r')}{|r-r'|} \right) = \underbrace{\frac{1}{|r-r'|} \vec{\nabla}_r \times \vec{J}(r')}_0 - \vec{J}(r') \times \vec{\nabla}_r \underbrace{\frac{1}{|r-r'|}}_{-\frac{(r-r')}{|r-r'|^3}}$$

( $\vec{J}(r')$  hängt nicht von  $r$  ab)

Also

$$\vec{\nabla}_r \times \left( \frac{\vec{J}(r')}{|r-r'|} \right) = \vec{J}(r') \times \frac{(r-r')}{|r-r'|^3}$$

Also

$$\vec{B}(r) = \frac{\mu_0}{4\pi} \int d^3 r' \vec{\nabla}_r \times \left[ \frac{\vec{J}(r')}{|r-r'|} \right] = \vec{\nabla}_r \times \left[ \frac{\mu_0}{4\pi} \int d^3 r' \frac{\vec{J}(r')}{|r-r'|} \right]$$

$$\text{Also } \vec{B} = \vec{\nabla}_r \times (\text{Vektor}) \rightarrow \vec{\nabla}_r \cdot \vec{B} = \vec{\nabla}_r \cdot (\vec{\nabla}_r \times \text{Vektor}) = 0$$

Also

$$\boxed{\vec{\nabla}_r \cdot \vec{B} = 0}$$

$$\text{Also } \boxed{\int \vec{\nabla}_r \cdot \vec{B} d^3 r = \oint_{S(V)} \vec{B} \cdot d\vec{l} = 0} \quad \leftarrow \text{Integrale Form.}$$

Der Fluss durch  $S(V)$  für ein beliebiges Volumen  $V$  ist Null.

Das ist Ausdruck der Tatsache, daß es keine magnetische Ladungen gibt (es gibt keine magnetischen Monopole!)

• Das ist eine entscheidende Differenz zwischen Elektro- und Magneto-statik. Es gibt zwar freie elektrische Ladungen (und deswegen  $\vec{\nabla} \cdot \vec{E} = \rho(r)/\epsilon_0$ ) aber es gibt keine freien magnetischen Ladungen (und deswegen  $\vec{\nabla} \cdot \vec{B} = 0$ ).

(Bemerkung: Also es gibt nichts wie  für das  $\vec{B}$  Feld || Wir werden gleich sehen, daß die Grundheit des Magnetismus ist eigentlich der Dipol. Also es gibt immer Nord und Südpol in einem ~~Magnet~~ Magnet!!)

### \* Mathematische Bemerkung

Wir werden nun die folgende Eigenschaft benutzen.

Sei  $\vec{a}(\vec{r})$  ein Vektorfeld. Wir können  $\vec{a}(\vec{r})$  in der Form

$$\vec{a}(\vec{r}) = \vec{a}_0(\vec{r}) + \vec{a}_t(\vec{r}) \quad \begin{matrix} \text{Wirbelfreies Feld} \\ \nearrow \end{matrix} \quad \begin{matrix} \text{Quellfreies Feld} \\ \searrow \end{matrix}$$

zersetzen, wobei  $\vec{\nabla} \times \vec{a}_0 = 0$  und  $\vec{\nabla} \cdot \vec{a}_t = 0$

$$\text{Also } \vec{a}_0 = \vec{\nabla} \times (\vec{r})$$

$$\vec{a}_t = \vec{\nabla} \times \vec{B}(\vec{r})$$

$$\text{wobei } \vec{a}(\vec{r}) = -\frac{1}{4\pi} \int d^3 r' \frac{\vec{\nabla} \vec{a}(\vec{r}')}{|\vec{r} - \vec{r}'|}$$

$$\vec{B}(\vec{r}) = \frac{1}{4\pi} \int d^3 r' \frac{\vec{\nabla} \times \vec{a}(\vec{r}')}{|\vec{r} - \vec{r}'|}$$

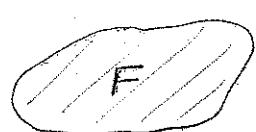
$$\star \text{ Da } \vec{\nabla} \cdot \vec{B} = 0 \rightarrow \vec{B} = \vec{\nabla} \times \left[ \frac{1}{4\pi} \int d^3 r' \frac{\vec{\nabla} \times \vec{B}(\vec{r}')}{|\vec{r} - \vec{r}'|} \right]$$

$$\text{Aber auch } \vec{B} = \vec{\nabla} \times \left[ \frac{\mu_0}{4\pi} \int d^3 r' \frac{\vec{j}(\vec{r}')}{|\vec{r} - \vec{r}'|} \right] \quad (\text{aus S. 151})$$

$$\text{Also } \boxed{\vec{\nabla} \times \vec{B} = \mu_0 \vec{j}}$$

$\star$  Wenn wir auf eine Kurve integrieren

stehen



$$\oint_{\partial F} \vec{B} \cdot d\vec{r} \stackrel{?}{=} \int_F (\vec{\nabla} \times \vec{B}) d\vec{r} = \mu_0 \int_F \vec{j} \cdot d\vec{r} = \mu_0 I$$

(Bemerkung: Ich erinnere euch, dass  $j = I/F$ )

$$\text{Also } \boxed{\oint_{\partial F} \vec{B} \cdot d\vec{r} = \mu_0 I} \rightarrow \underline{\text{Amperes-Durchflutungsgesetz}}$$

Dieses Gesetz spielt eine ähnliche Rolle wie das Gauß-Satz für die Elektrostatik. Wenn wir den Strom durch eine Fläche kennen, kennen wir  $\vec{B}$  am Rand der Fläche.

## Vektorpotential

\* Wir haben gesehen, daß  $\vec{\nabla} \cdot \vec{B} = 0$

\* Das bedeutet (siehe S. 152) daß:

$$\vec{B}' = \vec{\nabla} \times \left[ \frac{\mu_0}{4\pi} \int d^3 r' \frac{\vec{j}(r')}{|r - r'|} \right] = \vec{\nabla} \times \vec{A}$$

$$\boxed{\vec{A} = \frac{\mu_0}{4\pi} \int d^3 r' \frac{\vec{j}(r')}{|r - r'|}}$$

Das ist das sogenannte Vektorpotential  $\boxed{\vec{B} = \vec{\nabla} \times \vec{A}}$

\* Das Vektorpotential ist durch den obigen Ansatz allerdings nicht eindeutig bestimmt.

Die physikalisch relevante Feldgröße ist  $\vec{B}$  und nicht  $\vec{A}$ .

Man kann eine Transformation:

$$\vec{A} \longrightarrow \vec{A}' = \vec{A} + \vec{\nabla} \chi \quad \text{wobei } \chi = \text{beliebige skalare Funktion.}$$

Dann  $\vec{\nabla} \times \vec{A}' = \vec{\nabla} \times \vec{A} + \underbrace{\vec{\nabla} \times (\vec{\nabla} \chi)}_0$

Also  $\vec{B} = \vec{\nabla} \times \vec{A} = \vec{\nabla} \times \vec{A}'$

\* Das ist ein Beispiel einer sogen. Eichtransformation.  
Bemerkung: Eichtransformationen findet man auch z.B. in der Lagrange-Mechanik, siehe S. 175.

\* Häufig wird die sogen. Coulomb-Eichung  $\boxed{\vec{\nabla} \cdot \vec{A} = 0}$  verwendet.

Dann  $\vec{\nabla} \times \vec{B} = \vec{\nabla} \times (\vec{\nabla} \times \vec{A}) = \vec{\nabla}(\vec{\nabla} \cdot \vec{A}) - \nabla^2 \vec{A} \stackrel{\downarrow}{=} -\nabla^2 \vec{A}$

Also

$$\boxed{\nabla^2 \vec{A} = -\mu_0 \vec{j}}$$

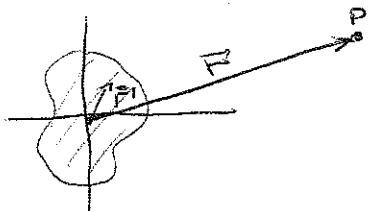
\* Diese Gleichung spielt eine ähnliche Rolle in der Magnetostatik wie die Poisson-Gleichung in der Elektrostatik.

Also man kennt  $\vec{J}(\vec{r})$  für  $\vec{r} \in V$ , und Randbedingungen auf  $S(V)$  und man will  $\vec{A}(\vec{r})$  für  $\vec{r} \in V$ .

### \* MULTIPOLENTWICKLUNG

\* Auf S. 128 haben wir die Multipolentwicklung des  $\vec{E}$ -Feldes einer Ladungsverteilung eingeführt. Wir werden nun etwas ähnliches für den Potentialvektor  $\vec{A}$  einer Stromdichteverteilung machen.

\* Sei  $\vec{J}(\vec{r})$  eine Stromdichteverteilung, die auf einem endlichen Raumbereich begrenzt ist. Diese Stromdichte verursacht eine magnetische Induktion  $\vec{B}(\vec{r})$ . Wir sind interessiert an Punkte  $\vec{P}$ , solch daß  $\vec{r}$  ist viel größer als die Ausdehnung des geladenen, wo  $\vec{J}(\vec{r}) \neq 0$ .



\* Wir haben gesehen (S. 133) daß  $\vec{A} = \frac{\mu_0}{4\pi} \int d^3 r' \frac{\vec{J}(r')}{|\vec{r} - \vec{r}'|}$  wie für die Multipolentwicklung des skalaren Potentials, wie Taylor-entwickeln:

$$\frac{1}{|\vec{r} - \vec{r}'|} \approx \frac{1}{r} + \frac{\vec{r}' \cdot \vec{r}}{r^3} + \dots$$

Also:

$$\vec{A}(\vec{r}) = \underbrace{\frac{\mu_0}{4\pi r} \int d^3 r' \vec{J}(r')}_{\text{Monopole}} + \underbrace{\frac{\mu_0}{4\pi r^3} \int d^3 r' (\vec{r} \cdot \vec{r}') \vec{J}(r')}_{\text{Dipole}} + \dots$$

\* Wir werden nun sehen, daß der Monopolglied eigentlich Null ist.

\* Dafür brauchen wir erstmal folgendes zu beweisen.

Seien  $f(\vec{r})$  und  $g(\vec{r})$  skalare Felder. Sei  $\vec{J}(\vec{r})$  die Stromdichte eines magnetostatischen Systems (in Magnetostatik  $\vec{\nabla} \cdot \vec{J} = \frac{d\rho(\vec{r})}{dt} = 0$ )

Magnetostatik

Dann:

$$\int d^3r [f(\vec{r}) \vec{J} \cdot \vec{\nabla} g + g(\vec{r}) \vec{J} \cdot \vec{\nabla} f] = 0$$

Das ist sehr einfach zu beweisen:

$$\vec{\nabla} [gf\vec{J}] = (gf) \vec{\nabla} \vec{J} + \vec{J} \cdot \vec{\nabla} (gf) = f(\vec{r}) \vec{J} \cdot \vec{\nabla} g + g(\vec{r}) \vec{J} \cdot \vec{\nabla} f$$

gauss-Satz

Also

$$\int d^3r [f(\vec{r}) \vec{J} \cdot \vec{\nabla} g + g(\vec{r}) \vec{J} \cdot \vec{\nabla} f] = \int_{r=\infty} \vec{\nabla} (gf\vec{J}) d^3r \stackrel{\substack{\downarrow \\ S(r) \rightarrow \infty}}{=} \int_{\vec{J}=0 \text{ in } \infty} d\vec{r} (gf\vec{J}) = 0$$

\* Dieser Ausdruck ist sehr nützlich.

• Sei  $f = 1$ , und  $g = x, y$  oder  $z$ .

Dann  $\left. \begin{array}{l} \int d^3r j_x = 0 \\ \int d^3r j_y = 0 \\ \int d^3r j_z = 0 \end{array} \right\} \boxed{\int d^3r \vec{J}(\vec{r}) = 0}$

Also der Monopoleterm verschwindet!

\* Das ist eine extrem wichtige Differenz zwischen Elektrostatik

und Magnetostatik. Es gibt elektrische Ladungen, aber keine magnetische Ladung! (sowas haben wir schon auf s. 151 diskutiert)

\* Suchten wir nun den Dipolterm:  $A(\vec{r}) \sim \frac{\mu_0}{4\pi} \frac{1}{r^3} \int d^3r' (\vec{r}, \vec{r}') \vec{J}(\vec{r}')$

• Wir nehmen nun oben:  $f = x_i, g = x_j$  wobei  $x_i, x_j = x, y, z$

$$0 = \int d^3r [x_i j_j + x_j j_i] \rightarrow \int d^3r x_j j_i = - \int d^3r x_i j_j$$

$$\begin{aligned}
 \text{Also } \int d^3 r' (\vec{r} \cdot \vec{r}') j_i(\vec{r}') &= \sum_j \int d^3 r' X_j X'_j j_i \\
 &= \frac{1}{2} \sum_j X_j \left\{ \int d^3 r' X'_j j_i + \int d^3 r' X'_j j_i \right\} \\
 &= \frac{1}{2} \sum_j X_j \left\{ \int d^3 r' X'_j j_i - \int d^3 r' X'_j j_i \right\} \\
 &= \frac{1}{2} \sum_j X_j \int d^3 r' (X'_j j_i - X'_j j_i) = \frac{1}{2} \sum_{j,k} X_j \int d^3 r' (\vec{F}' \times \vec{j})_k \delta_{jk} \\
 &= -\frac{1}{2} \vec{r} \times \left[ \int d^3 r' (\vec{F}' \times \vec{j}) \right]
 \end{aligned}$$

Wir definieren nun  $\boxed{\vec{m} = \frac{1}{2} \int d^3 r' \vec{F}' \times \vec{j}(\vec{r}')} = \underline{\text{Magnetisches Moment}}$

(Spielt eine ähnliche Rolle wie das Dipolmoment  $\vec{p}$  für die Elektrostatisik).

Dann  $\boxed{\vec{A}(\vec{r}) \cong \frac{\mu_0}{4\pi} \frac{\vec{m} \times \vec{r}}{r^3}}$   $\rightarrow$  Vektorpotential bei zum Dipolfern.

Wir werden uns hier auf dieser Ordnung beschränken.

Nun kennen wir  $\vec{A}$ . Wir wollen aber  $\vec{B} = \vec{\nabla} \times \vec{A}$

$$\begin{aligned}
 \vec{B} = \vec{\nabla} \times \vec{A} &\cong \frac{\mu_0}{4\pi} \vec{\nabla} \times \left[ \frac{1}{r^3} (\vec{m} \times \vec{r}) \right] \stackrel{\vec{\nabla} \times (\ell \vec{a}) = \ell \vec{\nabla} \times \vec{a} - \vec{a} \times \vec{\nabla} \ell}{=} \vec{\nabla} \times (\vec{m} \times \vec{r}) \\
 &= \frac{\mu_0}{4\pi} \left\{ \frac{1}{r^3} \vec{\nabla} \times (\vec{m} \times \vec{r}) - (\vec{m} \times \vec{r}) \times \vec{\nabla} \left( \frac{1}{r^3} \right) \right\} \stackrel{\vec{\nabla} \times (\vec{a} \times \vec{b}) = (\vec{b} \cdot \vec{\nabla}) \vec{a} - (\vec{a} \cdot \vec{\nabla}) \vec{b}}{=} (\vec{b} \cdot \vec{\nabla}) \vec{a} - (\vec{a} \cdot \vec{\nabla}) \vec{b} \\
 &= \frac{\mu_0}{4\pi} \left\{ \frac{1}{r^3} \left[ (\vec{m} \cdot \vec{\nabla}) \vec{m} - (\vec{m} \cdot \vec{r}) \vec{r} + \vec{m} (\vec{r} \cdot \vec{\nabla}) - \vec{r} (\vec{\nabla} \cdot \vec{m}) \right] + \frac{3}{r^5} (\vec{m} \times \vec{r}) \times \vec{r} \right\} \stackrel{+ \vec{a} (\vec{\nabla} \vec{b}) - \vec{b} (\vec{\nabla} \vec{a})}{=} + \vec{a} (\vec{\nabla} \vec{b}) - \vec{b} (\vec{\nabla} \vec{a}) \\
 &= \frac{\mu_0}{4\pi} \left\{ -\frac{1}{r^3} (\vec{m} \cdot \vec{\nabla}) \vec{r} + \frac{1}{r^3} \vec{m} (\vec{r} \cdot \vec{\nabla}) - \frac{3}{r^5} [\vec{m} r^2 - \vec{r} (\vec{m} \cdot \vec{r})] \right\} \\
 &= \frac{\mu_0}{4\pi} \left[ -\frac{\vec{m}}{r^3} + \frac{3}{r^5} \vec{r} (\vec{m} \cdot \vec{r}) \right]
 \end{aligned}$$

Das hat genau dieselbe Form wie das  $E$ -Feld eines elektrostatischen Dipols (s. (125))

Also

$$\boxed{\vec{B}_D \cong \frac{\mu_0}{4\pi} \left[ \frac{3(\vec{r} \cdot \vec{m}) \vec{r}}{r^5} - \frac{\vec{m}}{r^3} \right]}$$

- \* Also  $\vec{B}(\vec{r})$  induziert von der Stromdichte  $\vec{j}(\vec{r})$  verhält sich (weit entfernt von  $\vec{j}$ ) wie ein Dipolfeld mit Dipolmoment  $\vec{m}$ .

Also, die Grundheit der Magnetismus ist nicht ~~ausgedehnte~~ Elementarladung (kein Monopol), sondern der magnetische Dipol  $\vec{m}$ .

- Gyromagnetisches Verhältnis: Beziehung zwischen magnetischen Moment und Drehimpuls

• Nehmen wir nun eine Stromdichte  $\vec{j}(\vec{r})$  an, die durch eine Anzahl von Ladungen (mit Ladung  $q$ ) hervorgerufen wird. Die  $i$ -te Ladung bewegt sich zur Zeit  $t$  am Ort  $\vec{R}_i(t)$  mit der Geschwindigkeit  $\vec{v}_i(t)$ .

Dann  $\vec{j}(\vec{r}) = q \sum_{i=1}^N \vec{v}_i \delta(\vec{r} - \vec{R}_i)$

Also der magnetische Moment dieser Stromdichte ist:

$$\begin{aligned} \vec{m} &= \frac{1}{2} \int d^3r [\vec{r} \times \vec{j}(\vec{r})] = \\ &= \frac{1}{2} \int d^3r \left[ q \sum_{i=1}^N \vec{v}_i \delta(\vec{r} - \vec{R}_i) \right] \quad (\text{S. } ③) \quad \begin{matrix} \text{Drehimpuls} \\ \text{der Teilchen} \\ / \text{Teilchen} \end{matrix} \\ &= \frac{q}{2} \sum_{i=1}^N \vec{R}_i \times \vec{v}_i = \frac{q}{2M} \left[ \sum_{i=1}^N M \vec{R}_i \times \vec{v}_i \right] \stackrel{\uparrow}{=} \frac{q}{2M} \sum_{i=1}^N \vec{l}_i \end{aligned}$$

$M = \text{Masse des Teilchen}$   
(alle haben dieselbe Masse)

• Also  $\vec{L} = \sum_{i=1}^N \vec{l}_i = \text{Gesamt-drehimpuls des Ladungssystems}$

Also es gibt eine Beziehung zwischen magnetischen Moment und Gesamt-drehimpuls der Ladungen:

$$\vec{m} = \underbrace{\left( \frac{q}{2M} \right)}_{\text{ }} \vec{L}$$

→ Das ist das sogen. Gyromagnetische Verhältnis.

- \* Die Idee, daß ein Ladungssystem mit Drehimpuls ein magnetischen Moment verursacht, ist extrem wichtig! Diese Idee bleibt

bis in der Quantenmechanik gültig!

In dem Quantenmedium wird Ihr lernen, daß assoziiert mit dem Bahndrehimpuls (und auch dem sogen. Spin) des Elektrons gibt es ein magnetischer Moment.

- \* Kraft auf einem magnetischen Dipol: Potentielle Energie
- \* Auf S. 150 haben wir gesehen, daß ein  $\vec{B}$ -Feld übt eine Kraft

$$\vec{F} = \int [\vec{j}(\vec{r}) \times \vec{B}(\vec{r})] d^3r$$

auf einer Stromdichte  $\vec{j}(\vec{r})$ . (am  $\vec{r}=0$ )

- \* Sagen wir nun, daß  $\vec{j}(\vec{r}) \neq 0$  nur auf einem kleinen Gebiet, d.h. klein genug so daß  $\vec{B}(\vec{r})$  auf diesem Gebiet sich nur wenig ändert.

Wir Taylor-entwickeln:

$$\vec{B}(\vec{r}) \approx \vec{B}(0) + (\vec{r} \cdot \vec{\nabla}) \vec{B}(0) \Big|_{\vec{r}=0} + \dots$$

Dann

$$\vec{F} \approx \underbrace{\left[ \int \vec{j}(\vec{r}) d^3r \right] \times \vec{B}(0)}_{\text{II} \leftarrow \text{S. 155}} + \int [\vec{j}(\vec{r}) \times (\vec{r} \cdot \vec{\nabla}) \vec{B}(0)] d^3r + \dots$$

Also die i-Komponente der Kraft ist

$$\begin{aligned} F_i &\approx - \int d^3r [(\vec{r} \cdot \vec{\nabla}) \vec{B}(0) \times \vec{j}(\vec{r})]_i \\ &= - \sum_{j,k} \int d^3r [\delta_{ijk} ((\vec{r} \cdot \vec{\nabla}) B_j(0)) \vec{j}_k(\vec{r})] \\ &= - \sum_{j,k} \epsilon_{ijk} \left[ \int d^3r \vec{r}_j(\vec{r}) \cdot (\vec{\nabla} B_j(0)) \right] \vec{j}_k \\ &= \frac{1}{2} \sum_{j,k} \epsilon_{ijk} \left\{ (\vec{\nabla} B_j(0)) \times \left[ \int d^3r \vec{r} \times \vec{j}(\vec{r}) \right] \right\}_k \\ &= - \sum_{j,k} \epsilon_{ijk} \left\{ \left[ \frac{1}{2} \int d^3r \vec{r} \times \vec{j}(\vec{r}) \right] \times (\vec{\nabla} B_j(0)) \right\}_k = \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \int d^3r (\vec{a} \cdot \vec{r}') \vec{j}(\vec{r}') &= \frac{1}{2} \int \vec{a} \times \int d^3r (\vec{r}' \times \vec{j}(\vec{r}')) \\ \text{Hier } \vec{a} &= \vec{\nabla} B_j(0) \\ \int d^3r (\vec{\nabla} B_j(0)) \cdot \vec{r}' j_k(\vec{r}') &= \\ &= \left[ \int d^3r ((\vec{\nabla} B_j) \cdot \vec{r}) \vec{j}(\vec{r}) \right]_k = \\ &= - \frac{1}{2} (\vec{\nabla} B_j) \times \int d^3r (\vec{r} \times \vec{j}(\vec{r})) \end{aligned}$$

$$= - \sum_{j,k} \epsilon_{ijk} [\vec{m} \times \vec{B}(0)]_k = - \sum_{j,k} \epsilon_{ijk} [\vec{m} \times \vec{v}]_k B_j(0)$$

$$= - \sum_{j,k} \epsilon_{ikj} (\vec{m} \times \vec{v})_j B_k(0) = \sum_{j,k} \epsilon_{ijk} (\vec{m} \times \vec{v})_j B_k(0) = [(\vec{m} \times \vec{v}) \times \vec{B}(0)]_i$$

Also  $\vec{F} \simeq (\vec{m} \times \vec{v}) \times \vec{B}(0)$

$$= -\vec{m} \underbrace{(\vec{v} \cdot \vec{B}(0))}_{\text{Satz 15}} + \vec{v} [\vec{m} \cdot \vec{B}(0)]$$

Also

$$\boxed{\vec{F} \simeq \vec{v} (\vec{m} \cdot \vec{B}(0))}$$

- \* Ganz klar ist diese Kraft konservativ  $\vec{F} = -\vec{v} V$ , wobei dieser Ausdruck eine potentielle Energie  $V$  definiert:

$$\boxed{V = -\vec{m} \cdot \vec{B}}$$

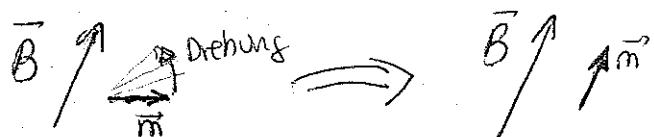
(Bemerkung: in der Elektrostatisik war es irgendwie ähnlich (S. 126)).

Da hatten wir  $V = \vec{p} \cdot \vec{E}$  für den elektrischen Dipol  $\vec{p}$ .

- \* Also nun haben wir die potentielle Energie, die ein  $\vec{B}$ -Feld auf einem Dipol  $\vec{m}$  verursacht.

Ganz klar minimiert der Dipol die potentielle Energie wenn  $\vec{m}$  parallel zu  $\vec{B}$  ist. Also ganz genau wie auf S. 126 mit dem elektrischen Dipol  $\vec{p}$  und dem  $\vec{E}$ -Feld.

(Bemerkung: Auch wie auf S. 126 können wir finden, daß der Drehmoment  $\vec{M} = \vec{r} \times \vec{F} \simeq \vec{m} \times \vec{B}(0)$ . Für die Elektrostatisik hatten wir  $\vec{M} = \vec{p} \times \vec{E}$ . Also  $\vec{M} = 0$  nur wenn  $\vec{m}$  parallel zu  $\vec{B}$  ist.)



## MAGNETOSTATIK IN DER MATERIE

- Bisher haben wir nur Stromdichten  $\vec{j}(\vec{r})$  im Vakuum studiert. Wenn wir die Magnetostatik in der Materie untersuchen wollen, ist es ein bisschen komplizierter. Die Elektronen der Materie bilden komplizierte mikroskopische Ströme, die einen Beitrag zur  $\vec{B}$  liefern. Wie für die Elektrostatik der Dielektrika (S. 140) ist eine genaue mikroskopische Diskussion unmöglich, und deswegen muß man statistisch handeln.
- Nun haben wir zwei Sorten von Strömen:
  - \* Freier Strom: Beitrag durch freie Ladungen
  - \* Gebundener Strom: verursacht von gebundenen Ladungen die auf Felder reagieren. (S. 142)
  - \* Ein Teil davon kommt aus der Zeitabhängigkeit der Polarisations des Mediums:  $\frac{\partial \vec{P}}{\partial t}$ . Aber das ist Null in der Magnetostatik.
  - \* Ein anderes Teil kommt aus der sogen. Magnetisierung, die eine ähnliche Rolle wie die Polarisierung der Elektrostatik jetzt in der Magnetostatik spielt.
- Die Magnetisierung resultiert aus den Bewegungen der Atomelektronen um die Kerne. Diese Bewegungen erzeugen Mikroströme, die kleinen magnetischen Dipole darstellen. Diese Dipole werden <sup>äußen</sup> von Feld orientiert, und erzeugen selbst ein Zusatzfeld.
 

Wir charakterisieren die Magnetisierung des Mediums durch einen Vektor  $\vec{M}$ . Das Zusatzfeld stellen wir uns durch eine Magnetisierungsstromdichte  $\vec{j}_{\text{mag}} = \nabla \times \vec{M}$  (Bemerkung: Die Magnetisierung  $\vec{M}$  ist das verursachte <sup>mittlere</sup> magnetische Moment pro Volumen)
- \* Damit (und ohne mehrere Rechnung zu machen) modellieren wir sie für die Elektrostatik, und finden wir eine makroskopische Maxwell-Gleichung für die Materie:

$$\nabla \times \vec{B} = \underbrace{\mu_0 \vec{J}_f}_{\text{Freier Strom}} + \underbrace{\mu_0 \frac{\partial \vec{P}}{\partial t}}_{\text{Zeitabhängigkeit}} + \underbrace{\mu_0 \vec{\nabla} \times \vec{M}}_{\text{Magnetisierung}}$$

(wir  $\vec{P}$  (Null in der Magnetostatik))

\* Also in der Magnetostatik

$$\nabla \times \left( \frac{\vec{B}}{\mu_0} - \vec{M} \right) = \vec{J}_f$$

Wir führen nun eine neue Feldgröße ein:

$$\vec{H} = \frac{1}{\mu_0} \vec{B} - \vec{M} \rightarrow \underline{\text{Magnetfeld}}$$

(Die Einheiten von  $\vec{H}$  (und auch von  $\vec{M}$ ) ist A/m)

Aber  $\nabla \times \vec{H} = \vec{J}_f$  (wir nun annehmen wir  $\vec{J} = \vec{J}_f$  annehmen)

$\vec{H}$  ist also nun mit dem freien Strom verknüpft

$\vec{B}$  ist mit dem tatsächlichen Strom verknüpft

Bemerkung: wie auf S. 152  
 $\oint \vec{H} \cdot d\vec{r} = I$   
 (Stokes-Satz)

\* Also die Idee ist ganz ähnlich wie für den Verschiebungsvektor  $\vec{D}$  und das  $\vec{E}$ -Feld in der Elektrostatik der Dielektrika.

\* In der Elektrostatik hatten wir eine Beziehung zwischen Polarisations ( $\vec{P}$ ) und  $\vec{E}$ -Feld, und zwar durch den dielektrischen Tensor ( $\hat{\epsilon}$ ). (siehe S. 143). Nun gibt es eine ähnliche Beziehung zwischen Magnetisierung ( $\vec{M}$ ) und Magnetfeld ( $\vec{H}$ ):  $\vec{M} = \chi_m \vec{H}$ .

Für isotropen Media:  $\boxed{\vec{M} = \chi_m \vec{H}}$ , wobei

$\boxed{\chi_m \equiv \text{magnetische Suszeptibilität}}$

\* Also  $\boxed{\vec{B} = \mu_0 (\vec{H} + \vec{M}) = \mu_0 (\underbrace{1 + \chi_m}_{\mu_r \equiv \text{relative Permeabilität}}) \vec{H}}$

Im Vakuum  $\boxed{\vec{B} = \mu_0 \vec{H}}$

## FELDVERHALTEN AN GRENZFLÄCHEN

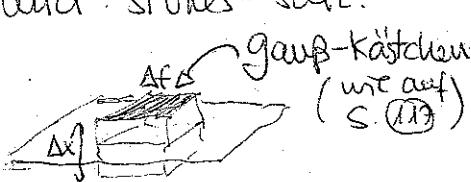
- Auf S. 117 haben wir studiert, was passiert mit dem  $\vec{E}$ -feld an Grenzflächen. Wir können etwas ähnliches machen, aber diesmal mit  $\vec{B}$  und  $\vec{H}$ .

- Die Maxwell-gleichungen der Magnetostatik sind

$$\nabla \cdot \vec{B} = 0 \quad (\approx 151)$$

$$\nabla \times \vec{H} = \vec{J} \quad (\text{s. 161})$$

- Wie für unsere Diskussion des Elektrostatis, benutzen wir den Gauß- und Stokes-Satz.



$$0 = \int_{\Delta V} d^3 r \nabla \cdot \vec{B} = \int_{\substack{\Delta F \\ \uparrow \\ \text{Gauß-} \\ \text{-Satz}}} d\vec{f} \cdot \vec{B} = \Delta F \vec{n} \cdot (\vec{B}_2 - \vec{B}_1)$$

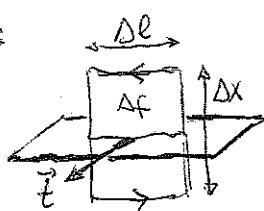
Dann 
$$\vec{B}_2 \cdot \vec{n} = \vec{B}_1 \cdot \vec{n}$$

Die Normalkomponente der magnetischen Induktion ist an der Grenzfläche stetig.

Bei unterschiedlichen Permeabilitäten  $\mu_r^{(1)}, \mu_r^{(2)}$

$$\vec{n} \cdot \vec{H}_2 = (\mu_0 \mu_r^{(2)}) (\vec{n} \cdot \vec{B}_2) = (\mu_0 \mu_r^{(1)}) (\vec{n} \cdot \vec{B}_1) = (\mu_r^{(1)} / \mu_r^{(2)}) (\vec{n} \cdot \vec{H}_1)$$

$$\vec{n} \cdot \vec{H}_2 = \frac{\mu_r^{(1)}}{\mu_r^{(2)}} \vec{n} \cdot \vec{H}_1 \rightarrow \vec{n} \cdot \vec{H} \text{ ist also } \underline{\text{nicht immer stetig}}$$



$$\int_{\Delta F} d\vec{f} \cdot (\nabla \times \vec{H}) = \int_{\Delta F} d\vec{f} \cdot \vec{J} = (J_F \vec{t}) \Delta l \quad \left. \begin{array}{l} \uparrow \\ \text{II} \leftarrow \text{Stokes-Satz} \end{array} \right\} \vec{J}_F = \text{Flächenstromdichte}$$

$$\int_C d\vec{s} \cdot \vec{H} = \Delta l (\vec{t} \times \vec{n}) \cdot (\vec{H}_2 - \vec{H}_1)$$

Nur wenn  $J_F \cdot \vec{t} = 0$  ist die tangentiale Komponente von  $\vec{H}$  stetig.

Aber selbst für  $J_F \cdot \vec{t} = 0$  ist  $\vec{B}$  nicht unbedingt stetig ~~da~~ da

$$\vec{B}_2 \cdot (\vec{t} \times \vec{n}) = \left( \frac{\mu_r^{(2)}}{\mu_r^{(1)}} \right) \vec{B}_1 \cdot (\vec{t} \times \vec{n}) \quad (\text{wenn } J_F \cdot \vec{t} = 0)$$

Damit ist unsere Diskussion der Magnetostatik am Ende. Wie Ihr seht Elektrostatik und Magnetostatik laufen irgendwie parallel zueinander. Sofort werden wir  $\vec{E}$  und  $\vec{B}$  in einer einzigen Theorie zusammen beschreiben.